

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXIV.

Den 13. Junius 1801.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am Sonnabende Vormittage kamen 84 Mann Russen nebst einem Kapitän aus Holland auf die nahen Dörfer Gausfig, Diehmen zc. hielten den Sonntag Rasitag, und giengen den Montag früh bey hiesiger Stadt vorbei ihrer Heimath zu.

Am Sonntage Nachmittags gieng der russische Graf von Orlos, welcher sich zeitlich in Dresden aufgehalten hat, mit einem großen Gefolge hier durch nach Rußland.

II. Aus dem Vaterlande.

Görlitz. Nachdem Herr Johann Gottlob Modrach, bestverdienter Bürgermeister allhier, wegen seines hohen Alters in Ruhestand versetzt worden, so ward am 30. May der bisherige Stadtrichter, Herr Samuel August Sohr, zum Bürgermeister, und Herr Christian Matthäus Friedrich Giese, Skabin und vorsitzender Deputirter zu Justitiensachen, zum Stadtrichter erwählt; auch rückte Herr Senator Heinrich Gottlob Modrach in das Skabinat auf.

Dresden, den 11. Jun. Die ersten Tage in dieser Woche sind die 3 Bataillone

von den Regimentern Kurfürst, Prinz Klemens und von Rysfel als Garnison in die Quartiere allhier eingerückt. — Am 2. d. Vormittags hat der Blitz in die Kirche zu Röhrsdorf ohne weitem Schaden eingeschlagen. An dem nämlichen Tage tödtete ein Wetterstrahl bey Großenhain eine Frau, ein Mädchen und einen Ochsen. — Am Sonnabende hielten auf höchste Aufforderung die hiesigen Böttgergesellen noch einmal vor dem Palais Sr. Durchl. des Prinzen Maximilian ihren feierlichen Aufzug. Nach Endigung ihrer gezeigten Künste hatte die sämtliche Gesellschaft die Gnade, in die herrschaftlichen Zimmer gerufen zu werden. Hier überreichte sie dem erhabenen Fürstenpaare einen Blumenkranz, und ein auf paille Atlas gedrucktes Carmen; auch präsentirte sie ihren Wein aus dem in der Geschwindigkeit erbauten Fasse, davon Höchst dieselben nebst Ihren durchl. Kindern tranken. Sie gelangte hierauf zum Handkusse, erhielt 25 Thlr. zur Erquickung und überdies drey Schaumünzen, welche auf den Geburtstag des Prinzen Friedrich August verfertigt worden sind, um sie in die Gesellschaftslade zum immerwährenden Andenken aufzubewahren.

Aa

Den